

Rauchmelder helfen Leben retten

Kleiner Kasten, große Wirkung

Sicherheit Geprüfte Rauchmelder sind einfach zu installieren, zuverlässig und erweisen sich bei einem Brand als Lebensretter.

Täglich verunglücken in Deutschland zwei Menschen tödlich durch Brände, die meisten davon in den eigenen vier Wänden. Rauch macht nach ca. zwei bis drei Minuten besinnungslos, danach folgt der Tod. Eine CO-Kohlenmonoxid-Konzentration von 0,5 Vol./Luft führt zur Bewusstlosigkeit und schließlich zum Tod. Man wird durch Rauchgase nicht geweckt, im Gegenteil: Der geruchslose Kohlenmonoxid im Rauch wirkt einschläfernd, macht bewegungsunfähig und führt zur Bewusstlosigkeit. Rauch ist schwarz, man kann nichts sehen und wird selbst in gewohnter Umgebung die Orientierung verlieren und in Panik geraten. Erschwerend kommt hinzu, dass Hitze tödlich ist. Der Körper hört auf zu funktionieren. Bei 65 Grad Celsius Raumtemperatur verdampfen die Lungen. Während eines Feuers entstehen innerhalb kürzester Zeit Temperaturen von mehreren 100 Grad Celsius.

Die jährlichen Folgen in Deutschland: Mehr als 600 Brandtote, mehr als 6.000 Brandverletzte und über 1 Milliarde Euro Brandschäden im privaten Hausbereich. Die Statistik aus England verdeutlicht die lebensrettende Wirkung von Rauchmeldern: Während der Anteil mit Rauchmeldern ausgestatteter Haushalte von ca. acht Prozent auf 82 Prozent stieg, ging die Zahl der Brandtoten von 730 auf 480 zurück.

Selten waren sich Experten bei der Beurteilung technischer Sicherheitsgeräte so einig wie beim Thema Rauchmelder für den Privatbereich.

Feuerwehren, Polizei und Brandschutzbeauftragte empfehlen Rauchmelder ebenso wie die Versicherungen und Kinderschutzvereinigungen. Alle haben das gemeinsame Ziel, eine flächendeckende Ausstattung der Privathaushalte mit Rauchmeldern.

Brandschutzbeauftragte empfehlen einen Rauchmelder pro Etage als Mindestabsicherung (besser einer in jedem Raum). Dieser sollte an zentraler Stelle an der Decke montiert werden, dabei ist zu beachten, dass die Melder eine Fläche von 40 Quadratmetern abdecken.

Bei allen Fragen zu diesem Thema hilft Ihnen kompetent das „Haus für Sicherheit“ in Kiel, am Kleinen Kuhberg 8-10. Auch telefonisch gibt man Ihnen gerne Auskunft unter der Nummer 0431- 92234. Oder

Ihre örtliche Feuerwehr oder der Fachhandel für Feuerlöschgeräte.

Deutscher Mieterbund gegen Rauchmelderpflicht

Anlässlich eines tragischen Brandes in Köln mit fünf Todesopfern haben der Deutsche Feuerwehrverband und der Landesfeuerwehrverband Nordrhein-Westfalen bei Nachrichtenagenturen, im Radio und im Fernsehen ein breites, positives Echo mit der Forderung nach einer generellen Rauchmelderpflicht gefunden.

Der Deutsche Mieterbund spricht sich gegen eine gesetzliche Pflicht aus.

„Rauchmelder können Lebensretter sein, sie gehören deshalb grundsätzlich in alle Wohnungen“; stellte der Direktor des Deutschen Mieterbundes (DMB), Dr. Franz Georg Rips, in Berlin fest.

Dabei setze der DMB auf freiwillige Lösungen und auf die Vernunft der Mieterhaushalte. „Wir raten allen Mieterhaushalten, in ihren Wohnungen, jedenfalls in den Schlafräumen, Kinderzimmern und im Flur, Rauchmelder anzubringen“, sagte Rips.

Sicherheit zu zumutbaren Bedingungen gebe es nur durch Vernunft und Eigeninitiative. Rauchmelder, die problemlos selbst zu montieren sind, sind schon für zehn Euro, teilweise auch noch preiswerter, im Handel erhältlich.

Der DMB lehnt bürokratische Regelungen und gesetzliche Verpflichtungen ab.

„Jede Einbau- und Überwachungspflicht, die Festlegung von Bußgeldtatbeständen und die Kontrollen ziehen beträchtliche Kosten nach sich, die das Wohnen weiter verteuern. Schon heute zahlen die Miethaushalte in Deutschland durchschnittlich etwa 35 Prozent der Gesamtmiete für die Nebenkosten des Wohnens. Weitere Verteuerungen sind nicht hinnehmbar, die Belastungsgrenzen der Mieterhaushalte ist erreicht“, sagte der DMB-Direktor.

Nach Erhebungen des Deutschen Mieterbundes sterben jährlich rund 600 Menschen in Deutschland bei mehr als 200.000 Wohnungsbränden. 6.000 Menschen erleiden schwere, 60.000 weitere leichte Brandverletzungen. 95 Prozent aller Brandtoten sterben an einer Rauchvergiftung. Etwa drei Viertel der Opfer werden nachts im Schlaf überrascht. Rauchmelder mit ihrem akustischen Signal können helfen, einen Wohnungsbrand und die Entwicklung von Rauchgift früh genug zu erkennen und sich selbst rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

Der DMB setzt sich deshalb nachdrücklich für den Einbau von Rauchmeldern in Mietwohnungen ein. Er schlägt der Politik vor, dass die wohnungswirtschaftlichen Verbände auf der Anbieter- und Nachfrageseite gemeinsam eine große Informationskampagne in Gang setzen. Beim Neuabschluss von Mietverhältnissen könnten private Vermieter, Wohnungsunternehmen und Deutscher Mieterbund gemeinsam eine große Aufklärungskampagne starten.

„Lösungen auf der Grundlage von Freiwilligkeit und Vernunft sind eindeutig vorzuziehen gegenüber Wegen, die neuen Bürokratieaufwand bewirken, hohe Kosten für Installation, Montage, Wartung und Kontrolle zur Folge haben und neuen Streit zwischen Mietern und Vermietern provozieren“, fasste der DMB-Direktor Dr. Rips die Position seines Verbandes zusammen.

(Quelle: Deutscher Feuerwehrverband, feuerwehr-hamburg.de)

Der Alarm riss (Name) aus dem Schlaf. Sofort stieg ihr der beißenden Geruch in die Nase, dann überkam sie Panik. Feuer! Wenige Minuten später stolperte die 46-Jährige mit ihrem Mann und den drei Kindern aus dem brennenden Haus. Es war sechs Uhr morgens am ersten Weihnachtstag. Ein Kurzschluss an der Christbaumbeleuchtung hatte den Brand verursacht – und das Warnsignal des Rauchmelders der Familie das Leben gerettet.

Gefahr im Schlaf

Etwa 600 Menschen kommen jährlich in Deutschland bei Bränden ums Leben. Tödlich ist der Rauch, nicht das Feuer“, sagt der Deutsche Feuerwehrverband. Rund 90 Prozent der Opfer sterben an einer Rauchvergiftung – viele, bevor sie mit den Flammen in Berührung kommen.

Meist brennt es nachts, und das ist fatal. Im Schlaf riecht der Mensch nichts und nimmt den Rauch deshalb nicht wahr. Gase wie Kohlenmonoxid oder Kohlendioxid sind zudem geruchlos. Bereits wenige Atemzüge davon können tödlich sein.

Ein kleiner Kasten an der Decke genügt, um sich besser zu schützen. Im Inneren des Rauchmelders befinden sich eine Messkammer, die ständig Lichtstrahlen aussendet, und eine Fotolinse. Normalerweise treffen die Strahlen nicht auf die Linse. Starker Rauch jedoch lenkt das Licht ab, es fällt auf die Linse, und der Alarm wird ausgelöst.

In Großbritannien und den USA sind Rauchmelder Pflicht. Laut Statistik konnte die Zahl der Brandopfer so um rund 40 Prozent verringert werden. Sechs deutsche Bundesländer sind dem Beispiel gefolgt: Hessen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, das Saarland, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern. In diesen Ländern ist der kleine Lebensretter in Neu- und Umbauten sowie in Schlaf- und Kinderzimmern gesetzlich vorgeschrieben. Für ältere Gebäude gelten Übergangsfristen.

Prüfzeichen wichtig

Auf jeder Etage sollte ein Gerät im Flur und in den Schlafzimmern angebracht werden – nicht aber in Bad und Küche, wo starker Dampf entstehen kann. Der Rauchmelder wird an der Decke befestigt, mit 40 Zentimetern Abstand zu den Wänden.

Er kostet zwischen 15 und 30 Euro und ist leicht zu montieren. Verlässliche Geräte sind batteriebetrieben, sie warnen, wenn die Energieversorgung nachlässt, und tragen das VdS-Prüfzeichen. Ungeprüfte Produkte reagieren oft erst bei einer Rauchkonzentration von 30 Prozent, im Ernstfall ist das zu spät. „Rauchmelder sind nur Lebensretter, wenn sie geprüft sind“, betont der Deutsche Feuerwehrverband.

Die Familie schaffte es rechtzeitig nach draußen, niemand wurde verletzt. Sie waren erleichtert: „Nicht auszudenken, was ohne den Rauchmelder passiert wäre.“

Tipps für die Installation

Achten Sie darauf, dass der Rauchmelder das VdS-Prüfzeichen trägt oder nach EN ISO 12239 zertifiziert ist.

Ideal sind optische Rauchmelder: Ein Lichtsignal löst den Alarm aus.

Für Hörgeschädigte gibt es Geräte, die Lichtblitze aussenden und das Bettzeug zum Vibrieren bringen.

Befestigen Sie den Rauchmelder in der Zimmermitte an der Decke. Der Abstand zur Wand sollte mindestens 40 cm betragen.

Reinigen Sie die Luftschlitze des Geräts regelmäßig, und überstreichen Sie die Öffnungen nicht mit Farbe.

Schlaf- und Kinderzimmer sollten einen Rauchmelder haben. Faustregel: auf jeder Etage einer.

Fehl am Platz sind Geräte in Küche und Bad, ebenso in Dachspitzen, in der Nähe von Zugluft oder Luftschächten.

**Rauchmelder gibt es im Fachhandel, im Baumarkt und beim Deutschen Feuerwehrverband: www.feuerweherversand.de Telefon: 0228/95 35 00
Mehr Informationen unter www.rauchmelder-lebensretter.de**

